

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1942-04-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

2270-1028

Ambach

den 20. IV 42

Meine liebe Heidi.

Deine Briefe und die beglückten,
den Sendungen, die du zusammen-
kassiert, sind gut angekommen und hier
mit sehr dankbarem Herzen auf-
genommen. Auch die Photos von
den Bibern deines Mannes sind
da und erfreuen mich sehr, sie
und ich mir die Farben aber vor-
stellen kann, nach den Erinnerungen,
die ich habe. Es ist wieder das
Glückhile Entdecken von echter Na-
tur und mit der Wundervollen
Kraft verbunden, das Erschaute
ins Sinnbildhafte zu erheben, und
so ein Reinen nicht nur des Motivs

des neuen Reichs Ehrl. Hi mancher weiltlichen
Macht alle ist diese Besonnenheit der Vernunft,
an die Vorsehung zu vertrauen.

Seine einfaches Wort über die unge-
heuren Leistung unseres Volkes haben auch den
Friede, des Auslandes erreicht und eingetragt
und einseitig. Wie viel mehr wird, wenn keine
kleine Seele fassen, was es eine Welt ist
die Besetzung der Welt ist die Vernunft, die
es ist, es steht in Gott. Das Bewusstsein
daraus zu weithin Entschiedenheit der Seele,
und das kleine wird nun weithin. —
Ich will dich auf den Reichen in diesem
Garten, die Gärten alle ist so wenig
vergessen, wie der Reiche und den jungen
Schlafrock, da Vorsehung sein wird. —
die Später, die langsam zu kleinen Tadeln
werden! Das Reiz und Absehn dich
auch bekennen, die Liebe weise von
beiden wickte.

Mein dein
Waldemar Bonsels

Wenn du noch eine Sendung werden
kannst, so ist die.

Soudan ein heimliches Botschaft der
Welt festzuerhalten. Es ist aber sehr.
die landläufige Kritik am Zirkel-
Berg ist nicht selbstständig genug
um dass der der Ideen und der Be-
stimmung von der Originalität des Schöpfers
aus aus der Schaffens, die Entzerrung
Vorwissen sind zu wichtig.

Im Winter war ich viel in Berlin
und in Vortragstreffen im Norden
und Osten. Die Festhaltung war sehr,
das wäre für eine Rheinlandschaft nicht
katastrophal, aber ich brauche noch
den sehr einsamen Leben in Berlin
zuweisen den Publika und die Atmosphäre
des Lebendigen. Morgen geht es
noch einmal kurz durch Bayern, in
freier auch auf den Dorn von Regens-
burg.

Somit habe ich gearbeitet, wie eine
Licht in meinem Leben und ich dachte